

Die Wanzen (Insecta: Heteroptera) West-Mecklenburgs, Teil 3 (Krummfühlerwanzen, Alydidae)

ACHIM SCHUSTER

Keine Wanzenfamilie hat so ein geringes Auftreten in Norddeutschland wie das der Krummfühlerwanzen. Es gibt nämlich nur eine einzige Art: *Alydus calcaratus* (Linne, 1758). Lediglich aus Süddeutschland sind Funde ganz weniger anderer Arten bekannt.



Abb. 1: Krummfühlerwanze *Alydus calcaratus* (Linne, 1758)

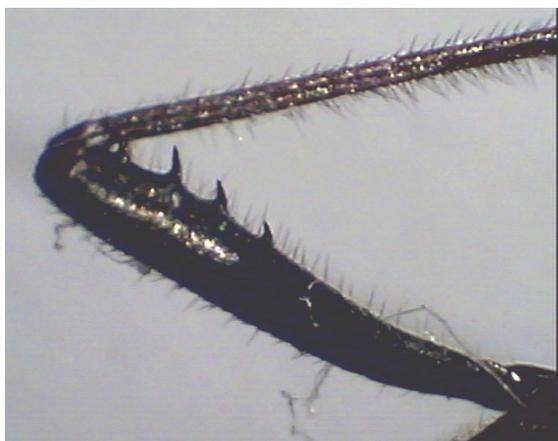


Abb. 2: Charakteristisches Erkennungsmerkmal: hinterer Femur der Krummfühlerwanze *Alydus calcaratus*

Alydus calcaratus erreicht eine Länge von 10-12 mm. Der rötlich leuchtende Rücken wird wie bei *Coreus marginatus* (siehe SCHUSTER, 2008) beim Fliegen sichtbar. Dieser in Sonne und Luft auffällig schwirrende Farbtupfer ist es wohl gewesen, der dem schönen Insekt den deutschen Namen „Rotrückiger Irrwisch“ eingebracht hat. Wahrscheinlich wegen des lederigen Aussehens des Vorderteils der Flügel wurde diese Art früher irrtümlich der Familie *Coreidae* (Lederwanzen) zugeordnet. Der Kopf von *Alydus calcaratus* ist so

breit wie das Pronotum, dessen Ecken hinten abgerundet sind. Die Farbe ist schwarzbraun bis schwarz, der Tylus oft gelblich wie auf dem Scheitel zwei Flecken. Stark verdickt sind die Schenkel der Männchen, die kräftige Dornen tragen. Die Fühler haben vier Glieder, deren letztes gekrümmt ist (deutscher Familienname!).

Diese sehr lebendige und mit Leichtigkeit auffliegende Art lebt gern auf trockenen, sandigen Böden (Heide) und ist besonders an Ginsterarten anzutreffen. Die Eiablage findet im Juli und August am Boden statt. Bekannt ist die Überwinterung als Imago in der Bodenstreu, möglicherweise auch als Larve und Ei.

Die Larven leben in Ameisennestern und sehen den „rechtmäßigen“ Bewohnern auf den ersten Blick zum Verwechseln ähnlich. Vielleicht verhalten sie sich räuberisch oder schmarotzend. Genau erforscht sind ihre Beziehungen zu den Ameisen noch nicht. Die Ernährung erfolgt durch Saugen an Samen und Früchten verschiedener Pflanzen, besonders an Ginster, aber auch an toten Tieren.

Weltweit gibt es ca. 250 Arten in über 40 Gattungen. *Alydus calcaratus* ist holarktisch verbreitet, in Deutschland und Österreich überall vorkommend. Im Nordwesten Deutschlands allerdings nur sehr vereinzelt erscheinend. So ist es wohl auch bei uns in Westmecklenburg. Nach 15-jähriger Sammlertätigkeit hat es der Autor nur auf drei Präparate gebracht. Diese wurden ausschließlich in der Griesen Gegend gefunden; ein Landstrich mit unterschiedlichen Ginsterarten, der Wanzenkundlern immer wieder Überraschungen bereithält.

Funddaten von *Alydus calcaratus* (Linne), 1758

12.07.1996 Bockup, Kiesgrube

04.08.2001 Bockup, Brachland

08.08.2001 Neu Kaliß, Löscherwiese (Nähe Schleuse)

Fangmethoden: Absammeln und Abstreifen mit dem Kescher

Literatur

WAGNER, E. (1966): Wanzen oder Heteropteren, Verlag G. Fischer Jena

WACHMANN, E., MELBER, A. & J. DECKERT, (2007): Wanzen, Band 3, Verlag Goecke u. Evers, Kelttern.

SCHUSTER, A. (2008): Neuer Baumwanzenfund in Westmecklenburg.- Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Westmecklenburg, 8, 1: 99, 1 Abb., Ludwigslust.

Verfasser: Achim Schuster, Güstrower Str. 11, 19055 Schwerin